

Wienerisches DIARIUM,

Enthaltend alles dasjenige / was von Tag zu Tag so wohl in dieser Residentz Stadt Wienn Denckwürdiges und Neues sich zugetragen; Als auch / was dergleichen nachrichtlich allda eingelassen. Sambt einem Unhang jedermahliger Verzeichnus; Erstlich aller an allhiezigem Hof besondlichen hohen Standts Personen / Geburth und Vermählung; Zweytens / der täglich per Posta allhier Ankommenden und Weggehenden; Und drittens aller Personen / so in und vor der Stadt gestorben.

Mit Ihrer Königlich = Kaiserlichen Majestät allergnädigstem Privilegio.
Zu finden im Rothen Vgel.

Wienn vom 12. bis 14. Novem. ber / 1704.

Mittwoch den 12. Novem. Daß auff dem schon offi ermeldten Congress zu Schemnitz / die Rebellen am End gar keine Neigung zum Frieden bezeuget / und folglich das verhoffte Friedens = Ward mit den Ungarn ins stecken gerathen / Erhellet auß diesem / weilen nicht allein die Kaiserl. Commissarii, sondern auch die Herrn Gesandten Ihrer Königl. Majestät von Großbritannien / und Ihrer Hochmögenden der Herren General = Staaten / ohnerichteter Sachen / heute wieder dahier angelangt / und hat bezwegen so gleich bey Ihrer Kaiserl. Majestät der Geheim = und Conferenz = Rath Herr Baron von Seilern die ausführliche Relation abgestattet.

Donnerstag den 13. Diso. Heute ist Titl. Herr Johann Adam Graf von Nostitz / der Königl. Kaiserl. Majestät Geheimber Rath und Rouburger Stadthalter / wie auch Obrist = Lehen = Hoff = Richter im Königreich Böhemb / nachdem derselbe wegen gewissen Geschäften sich dahier aufgehalten / wieder dahin abgereist.

Freitag den 14. November. Heute vornahm man auß Ungarn / daß so balden die Kaiserl. Englische und Holländische Herren Minister von Schemnitz hinweg gereiset / der Rakoczy Befehl gegeben / Neubautel anzugreifen / und hätte man zu Common = scho stark davor und herans zu lassen gehört / und hätte man auch allda Kundschafft erhalten / daß viele Französische Ingenieurs nicht allein den Ort / sondern auch noch weither herwarths alles recognoscirt / und vor allem diese Bestung hinweg zu nehmen gerathen hätten. So sollen auch dre von dem Rakoczy ergangen seyn / sich wegen jüngst gehaltenen Zufall auß Trentsch / wobey etlich 100. Rebellen getödet und viele gefangen worden seyn / auffß möglichst zu rächen / und den Ort wieder mit allem Craft anzugreifen. Sonsten solle sich bey dem Corpo der Rebellen antwo auch ein Budia und Czandor Laslo befinden / und habe gedachtes Corpo Befehl unter

oder abwärts Gran über die Donau zu sehen/ allwo die Rebellen so wohl als bey
 Rißsee schon verschiedenes Vieh weggenommen. Auf der Pester Seiten sollen
 die Dorffschafften wieder auffgebotten/ und der Ianos Iancko anderthalb Meil
 von Pest zu Scaba und zwey andere Haupt-Leut zu Vereskalsaz angekommen
 dergleichen auch viele andere Orth mit Rebellen schon angefüllt wärene: Die
 Rundschafter hätten aufgesagt/ daß die dort umbliegende Innwohner von
 den Rebellen befehlet wären/ Schancken auff zuwerffen/ umb Pest geschlosses-
 ner/ und ihre Streifferey sicherer zu halten/ so hätte auch alles was über 12.
 Jahr schweren müssen/ keine Zufuhr zuthun/ noch selbst nach Pest zugehen/
 und umb solches zu verwehren/ senen bey alle Dorffern Galgen auffgerichtet wor-
 den/ die Ubertreter zu straffen: Auch stunden die Wächter diß Födwar, und
 lieffen Schiff und Eschacken mit Balcken verfertigen/ umb auff dasige Schanck
 was zu versuchen. Vorgegen aber zu Ofen und Pest allmögliches veranstatet/
 und selbiger Graben gegen der Donau vertieffet werde. Die zu Belgrad jüngst
 geweste Räken und Schiffleuth hätten mitgebracht/ daß sie all dort etliche
 Ungarisch-gekleidte Frankosen sambt 5. mit Geld beladenen Pferdten gesehen
 hätten/ welche von selbigem Bassa einen Paß begehrt zu dem Rakoczy sicher
 gehen zu können.

Heut Abends langte von Ihrer Majest. dem Römischen König ein Cur-
 rier auß dem Lager vor Landau dahier an/ welcher nebst verschiedenen Brief-
 sen vor dem Käyserl. Hof/ auch hierbey kommende Continuation Diarii, mit
 hin die Confirmation jüngst gemeldtes wegen erobeter Contrescarpe mitge-
 bracht/ mit dem Besatz/ daß bey Seiner Abreiß die völlige Breche fast schon
 gelegt gewesen/ und alles zum General-Sturm fertig gemacht worden.

Von Genua/ vom 27. October/ wurde gemeldet/ allda mit einer Feluc-
 ca von Alicante über Barcellona und Marsilien Nachricht eingeloffen zu seyn/
 daß all dorten Don Camillo Doria mit 12. Französischen Galeren/ bey sich füh-
 rend 4. todte Leichnamb der fürnehmsten Personen/ so bey jüngstem See-Ges-
 fecht geblieben/ sambt sehr vielen Beschädigten angelangt seye. Sonsten wol-
 ten die Französische Tartanen von gedachtem Genua ohne mehrere Convoy
 nicht wieder abseglen/ auß Furcht von denen 2. Englischen in Villa Franca
 ligenen Kriegs-Schiffen verfolget/ und hinweg genommen zu werden/ als
 wie es schon vielen der Ihrigen wiederfahren.

Auß Mänland/ vom 29. October/ wurde berichtet/ daß dieser Tag
 auß Piemont und dem Mantuanischen verschiedene Currier durchgeritten/
 von welchen man aber sonderlich nichts/ als daß die Teutschen anfiengen/
 denen in Italien befindlichen Frankosen mit ihren Streiffereyen grossen
 Schaden zuzufügen/ und wosern die Käyserliche noch mehr verstärkt wer-
 den sollten/ sie/ die Frankosen sich wieder zurück zu ziehen gezwungen seher-
 ten. Dagegen der Duc de Vendôme vor Verua die Treuchten schon mürcklich
 eröffte.

eröffnet habe / welchen Ort er / es koste was es wolle / auch bald zu erober
ten gedencke.

Auß Pohlen vom 8. ten November verlauthet / daß Ihre Majestät / der
König in Pohlen / mit der Cavallerie ohngehindert nachher Cracau ihren March
fortgesetzt / allwo das Lubomyrskische Haus zu Deroselben kommen / und
sich mit Ihrer Majestät conjungiren werde ; Die Sächsishe Infanterie aber un
ter dem Herrn General Schulenburg / welche gegen Sachsen zu marchiren bes
ordert / umb allda zu überwintern / wäre von Ihrer Majestät dem König in
Schweden bis Pohlisch Lissa verfolget und endlich attrahiret worden / wo
bey allerseits ein scharffes Gefecht solle vorgegangen / und darin mancher
braver Soldat umbgekominen seyn.

Vom Mosel = Strohm von 4. November kam die Nachricht / daß den 3.
dieses Trarbach würdlich von denen Holländischen Truppen berennet worden.
Die von Trier / allwo der Herr General Hompesch Gubernator ist / jüngst
ausgeschickte Reuteren und Fuß = Bölcker thäten noch bey Conz liegen / und
sollen so bald die Schiff = Bruck über die Saar fertig / hinübergeben / umb
gedachten Strohm frey zumachen. Indessenseye nicht zu sagen / wie alles an
der Mosel und Saar wie auch in dem Lützenburgischen auß der Allirten ohnver
muthen Anmarche bestirkt seye.

Auß London vom 24. October wurde geschrieben / daß man allda Brieff
hätte auß Irland zu Folg derender völliige Succurs, so nach Portugall gewid
met / unter Convoy des Vice-Admiralen Wehtston vonn dar nachher Lisabon
abgefegelt seye. In Schottland werde vermög des Actis (die Sicherheit des
Königreichs betreffend) alles Volk in Waffen geübet ; und im übrigen gros
se Anstalten zu künfftigen Feld = Zug gemacht.

Auß Lothringen vom 1. Novemb. will verlauten / daß man zu Paris
wegen der Flotta des Grafen von Thouluse in Sorgen stünde / und fürchte
entweder von den Allirten einen Anstoß gelitten zu haben / oder vom contrari
Wind zerstreuet worden zu seyn. Der Duc d'Anjou ließe noch immer umb
Volk anhalten / weilen seine Armée theils wegen der Hitze und Strapazen /
theils wegen des vielen Desertiren sehr abgenommen ; es scheine aber man
werde Ihme anderster nicht helfen können. als mit den Truppen auß Italien /
weilen man selbstn aller Orthen das Volk nöthig hätte / und solches zus
ammen zu bringen grosse Beschwärlichkeiten finde / indem Frankreich seit
her Anno 1701. wegen seiner gethanen Vorschüssen an Spanien und verschie
denen Subsidien wie auch Pensionen / als an Chur = Bayern und Cobln / Herz
hogen von Mantua, Ungarische Rebellen und andern Kriegs Unkosten / so
wohl zu Wasser als zu Land bey 412. Millionen angewendet / und damit des
Erarium so erschöpfft / daß man nicht Mittel genug finde alles zu bestreiten.

Auß Spanien vom 15. October / wurde berichtet / daß der Duc d'Anjou

mit Genehmhaltung des Königs in Frankreich abermahl eine Promotion vor-
genommen / und den Marquis de Villadarias zum Director über die Reuterey
der Mayländischen Armée, den Don Francisco Collmenero aber zum Director
über das Fuß-Volk ernennet habe; Vermög Brieffen auß Biscaien thäten
allda verschiedene Französische Commissarii allerhand nöthige Materialien
Schiff zu bauen auffkauffen / umb solche nach Frankreich zu schicken. Von
Alburquerque hätte man Kundschafft / daß von derten eine Portugesische Par-
they vieles Viehe hinweg getrieben. Von der Belagerung Gibraltar thäte
man wiederumb anheben zu reden / aber noch ohne Gewißheit.

Vom Donaustrom vom 9. November. Wurde man benachrichtet /
daß das Bayrische Geld täglich mehr und mehr abschlage / massen nicht allein
solches schon zu Augspurg / sondern auch jüngstens zu Regenspurg / alwo der
halbe zu 24. Kr. und der Orths-Gulden zu 12. Kr. abgewürdiget worden / ge-
schehen; über das auch seye von dem Hochlöbl. Reichs-Convent Ihre Chur-
Fürstl. Gnaden von Mayns / als Director in der von denen correspondiren-
den Crantz beliebten Münz-Sach / ersucht worden / umb dieser Bayerischen
Münz-Unordnung abzuheiffen / einen Münz-Probations-Tag inderhalb 6. Mo-
nathen anzusehen Sich gelieben zu lassen. So hätte man auch / auff die ge-
thame sorgfältige Wahrung des in der Schweiz residirenden Kayserl. Post-
schaffters Hn. Grafen von Trautmansdorff / schon etlich gang neu geschlagene
Französische Pistohlen / welche einwendig ein gewisses Metall und außserlich
ein guldenes Blätlein haben / gefunden / und dörfften die Christen und Juden /
welche viel 1000. solcher Münz / vor die versprochene Pferdts-Liefferung auß
Frankreich erhalten / schlechten Gewinn dabey haben. In übrigen werde wes-
gen des Tractats mit der Chur-Fürstin in Bayern / die Submission betreffend /
mit ehesten was mehrers zu vernehmen seyn.

Auß Braband vom 1. November wurde geschrieben / daß man daselbsten
durchgehends allerhand Verbott auß Befehl des Königs in Frankreich erge-
hen lassen; Worunter nebst andern zu Brüssel auch 2. Placat, als eines wo-
durch die Ausfführung der Wolle in Holland: und das andere / so hiernach sol-
get / die Verkaufung der Pferdts verboten / publicirt worden.

Der König in seinem Rath/nc. Auff gethane Vorstellung des Grafen von Bergenz / daß
es unmöglich seye die zu Remontierung der Reutheren benöthigte Pferde auß fremdden
Länden zu hohlen; Wegen des grossen Umbfall so seitwehrendem Feld Zugs unter de-
nen Pferden gewesen / folglich auch der mehrere Theil solcher Pferde in Ihrer Majestät
Länden nicht zu finden: So hat Se. Majestät auß erhaltene Nachricht hierron durch sei-
nen Rath verbotten / gleichwie selbige hiemit verbietet / keine Pferde an jemand / wer-
der auch seye / zu verkauffen / es seyen selbige gleich Pferd-Handler / Officier, oder ande-
re Persohnen / ohne Verkauf von Sr. Majestät bey Straff von 100. Pattacons. die Hellst-
te vor dem Anbringer / und die andere Hellste vor Se. Majestät / derohalben dann Se.
Majestät allen Baillieuen und Droffarts und Meyern anbefehlet / innerhalb 8. Tagen nach
Empfang dieses / eine Verzeichnuß von allen Pferden / in jedem Kirchspiel ihrer Jurisdi-
ktion

tion aufzuzeichnen mit Benennung des Alters / der Höhe / Haaren und besonders Zeichen des Pferdes / ohne einzige Saumnuß bey Straff von 50. Pattacons vor jedes Pferd / so nicht aufgezeichnet; Und zwar solches gänglich zu des Angebers Vortheil / welche Listen innerhalb 8. Tagen in denen Provinzien von Brabant / Hennegau / und Namur / an den Intendanten selbiger Provinzen und in Flandern / an die sambtlich Sub-Delegirte der Castellen bey 300. Gulden Straffe gegeben werden sollen. Wie dann auch Se. Majestät an alle Droffarts, Baillives, und Meyers der Gemeinen befehlet / disem allen punctuel nach zukommen / und solches nach Ernst zu exequiren. Geschehen Brüssel 1c.

Auß Niederland vom 2. November wurde geschrieben / daß der Chursfürst in Böhren allerhand Marche und Contremarche mache / und die Truppen bald da / bald dort zusammen rucke / umb eine Diverfion wegen Trarbach zu machen; deßhalb dann er auch einen Expressen nach Paris gesandt / und unter anderen auch stark umb Volck angehalten / ohngachtet er nicht allein ein Project gemacht / sondern auch schon den Befehl ergehen lassen / daß die Ständ und der Adel dasiger Orthen die Miliz mit ihren eigenen Leuthen und Pferden recroutiren und vermehren / deßwegen auch gewisse Zusämenkünfte mit ehesten halten sollen.

Auß der Schweiz vom 2. November wurde noch immer von der Sevennesern ihrer Vermehrung gedacht / und daß sie anjehs weniger als jemahls zu einer Submission entschlossen / es seye dann / daß der König ihre auff denen Galeren sitzende Brüder wieder loß gebe / und ein- und anderen Punkten mit ihnen eingienge. So thäte auch die Mißverständnuß in der Schweiz zwischen denen Herren Cantons / durch Frankreichs Anblasen noch immer mehr und mehr zunehmen / wiewohl man glaubte / daß / weilien die Lucerner einig nach Zürich gesandt / die Sach etwann zu einem Vergleich kommen möchte Die auß Piemont gekommene Schweizerische Officiers thäten vorgeben / di; Ursach zu seyn / daß die Thäler von Aosta ohne einigen Widerstand die Frankosen eingenommen / weilien die Princessin von Savoyen / Ihrer Königl. Hoheit Schwester / so Dero Hoffstat in Aosta gehalten / sich sobalden / al. die Frankosen an den Fuß des kleinen Bergs gekommen / von dar hinweg retirtiret / welcher dann alles nachgefolget / mithin die bewaffnete Bauern sich zu denen Frankosen geschlagen; man wolte auch sagen / daß Höchstgedachte Königl. Hoheit über ein und andere Schweizerische Truppen sehr mißvergnüget wären / weilien sie an verschiedenen üblen Aufgängen Ursach seyen.

Auß Copenhagen vom 28. October wurde geschrieben / daß man jüngstens Ihrer Königl. Hoheit / Prinz CARL'S Geburts Tag zu Friedrichs burg auff das herrlichste begangen; und weilien die alldasige Königl. Herren geheime Räthe / sich so oft versambten und berathschlagten / auch über das Ihre Königl. Majestät in Dennemarc der Musterung ihrer Truppen wie auch der Exercirung in allerhöchster Person beywöhnen; Als glaubte man / daß was Wichtiges unter der Hand seyn müste.

Von Berlin vom 3. November. wurde gemeldet / daß Ihrer Majestät des Königs in Preussen Geburts-Tag zu Lützenburg in Anwesenheit gesambter Königlich-Maximilian / und Ihrer Königl. Hoheit des Cron-Prinzens / wie auch deren daselbst befindlichen hohen Herrschaften / als Ihrer Durchl. der Königin Frau Mutter und Churfürstin von Hannover / Ihrer Hoheit der Königlich-Frau Tochter / und Erb-Princessin zu Hessen-Cassel / wie auch Ihrer Durchleucht der Princessin von Anspach / sehr magnifique begangen worden / und wolte man noch immer von grossen Heyrathen an dasigem Hof sprechen; So solte auch der Königl. Schwedische Minister Herr Graf von Löwenstadt mit ehestem seine erste Audienz / und noch ehe der Pöhlische Gesandte angelangt seyn wird / haben. Sonsten hätte der Königl. Gießerey Director, Herr Jacobi jüngstens den Guß eines 100. pfündigen Canons / worzu 464. Centner Metall gebraucht / und in einer Hiß geschmolzen worden / glücklich vollführet; so daß man darvor halte / daß dergleichen Guß in Europa nicht geschehen seye; Sothane künstliche Canon führeten Nahmen Asia / und dieses auß der Ursach / weilten darzu das Metall deren von denen Türcken eroberten Canonen gebraucht worden.

Von Cassel auß Hessen / vom 9. November erhielt man die Nachricht / daß Ihre Hochfürstl. Durchl. der regirende Land-Grav von dannen jüngster Tagen abgereist seye / umb zu der Belagerung Trarbach die benöthigte Anstalten vorzuführen / massen Er derselben in höchster Person beyzuwohnen entschlossen; Wie Er dann auch den Commandanten zu Rheinfels schon würdlich beordret / die Hochf. Artiglerie daselbst zu commandiren.

Auß dem Hollsteinischen vom 3. ten November bekame man Bericht / daß Ihre Königl. Hoheit die Herzogliche Frau Mutter dieses Zeitliche zu einem gemeinem Landwesen dasiger Unterthanen / gesegnet; sonsten hätte man in demselben Land durchgehends publiciret / daß / wer sich darinnen niederlassen / und sehen wolte / selbiger sich bey dem Hochfürstl. Commerciens Collegio zu Gottorff anzumelden hätte / allwo er dann mit guten Privilegien versehen werden solte; womit die bißhero geschlossen gewesene Handwerker und Zünfft mit ihrer Zahl völlig geöffnet und frey gemacht worden.

Von dem Nider-Rheinstrom vom 5. Novemb. wurde man benachrichtiget / daß die Holländische Armée noch selbigem Tag hätte sollen auß ihrem alten Lager aufbrechen / und ehistens wieder ein Detachment von dar nach der Mosel abmarschiren. Die Franzosen aber wären / anßer denen Truppen / so in den Linien geblieben / voneinander und in Garnison gängen.

Zu Lüttig seye der junge Herzog von Lothringen als Canonicus dasiger Cathedral Kirchen den 4. dieses aufgenommen worden. Ihre Durchl. der Chur-Fürst von Pfalz wären den 4. dito von Düsseldorf nach Landau allwohin der Milord-Duc de Marlborug auch wieder geschret seye / abgereiset.

214

Auß Venedig vom ersten November vernahme man / allda ein von Traci in 11. Tagen angelangte Felucca mitgebracht zu haben / daß jüngstens eine Galere / die Englische Cron genant / so von Zante gekommen / durch Sturm einen Schaden am Boden gelitten / zu Sebenico ans Land wollend / gescheitert die Leuth aber sich allesamt mit denen zum Einkauf mitgeführten Geldern salviret hätten.

Ankunft deren hohen und niedrigen Stands Personen.

Stuben-Thor den 12. November. Herz Johann Heinrich Graf von Kollonitsch / kombt von Litz / logirt im Potzischen Haus an der Kiernerstraß.

Herz geheimer Rath von Seyllern / kombt von Raab / logirt im Quarientischen Haus in der Becken-Strasß.

Cärntner-Thor / Herz Georg Adam von Herbenck / kombt auß Crän / logirt im guldenen Pfauen.

Herz von Stepney Königl. Englischer / und Her Brunniny der Herren General Staaten Gesandte / kommen auß Ungarn / logiren in deren Behausung.

Rothens-Thurn. Herz Baron Sirmay / kombt auß Ungarn / logirt im Nischbüchlichen Haus.

Cärntner-Thor den 13. dito. Herz Feld-Zeug-Warther / kombt vom Thürheimischen Gorz po, logirt im Wildenmann.

Herz Graf Kohari / kombt auß Ungarn logirt im Singendorffischen Haus.

Herz Graf Joseph und Graf Carl von Ladron / kommen von Grätz / logiren im Schwanen.

Herz Graf Lantiri / kombt auß Mähren / logirt im Wildenmann.

Ein Käyserl. Proviantk. Officier. kombt auß Ungarn / logirt in der weissen Rosen in der Schulter-Strassen.

Herz Rittmeister Graf / vom Alt-Darmstädt. Regiment / kombt auß Schlessien / logirt in der gulden Andten.

Stuben-Thor. Herz Graf Kneffstein / Cränitz Hauptmann / kombt von Haimburg / logirt im Hegenmüllnerischen Haus / in der Becken-Strasß.

Den 14. Dito. Herz Baron Medniansky, kombt von Preßburg / logirt im Königsäckischen Haus am alten Fleischmarkt.

Cärntner-Thor. Herz Graf von Lamberg / allhiefiger Obrist-Wachtmeister / kombt auß Ungarn / logirt in Dero Haus in der Herrn Gassen.

Herz Cürrier Hollenberg / kombt von Landau / logirt im Post-Ambt.

Abreisß deren hohen und niedrigen Stands Personen.

Den 12. November.

Herz Philip Portl / nach Grätz.

Herz Obrist-Wachtmeister Kamel / nach Enkerstorff.

Den 13. dito.

Herz P. Prior Augustini Ordens nach Grätz. Herz Graf Antoni von Kostitz nach Prag.

Herz Dominicus Oliva, nach Prag. Herz Gribler / nach Salzburg.

Herz Baurneind / nach Brün. Herz Hauptmann Kraulig / nach Ungarn.

Herz Christ Pysranwi, nach Brün. Herz P. Carolus Mähr / S. J. nach Prag.

Herz Christoph Bokuri / nach Grätz. Herz Haselmann Courier, nach Landau.

Herz Post-Meister von Fünffkirchen / als Courier nach Regensburg.

Sud Oppenheimer / nach Prag.

Den 14. dito.

Herr Obrist Lieutenant von Liebenberg / nach Brün.

Herr Hillebrand / nach Litz.

Herr Gregori Schinerer / nach Eteyer.

Herr Graf Walderebe / nach Brün.

Herr Rittmeister Paarfuß / nach Hollabrun.

Herr Graf Saint Julian. nach Stockeran.

Frau Gräfin Trachkowitz / nach Hoan.

Herr Rittmeister Graf nach Hollabrun.

Liste der Verstorbenen in und vor der Stadt.

Den 12. November / 1704. starb

Ihre Hochwürde Herr Maximilian Deza, Käyserl. Wällischer Hof Prediger / in des
Köbmischen Hof Cansley in der Wiplingsträß / alt 77. Jahr.

Dem Herrn Antonio Verlet, Ihrer Durchl. Bischoffen zu Oßnabruck und Olmütz / sechs
Meißer / bey der gulden Schlangen im Curanten Gäßel / sein Frau Juliana / alt
40. Jahr.

Dem Georg Dresser / Burgerl. Deßler / im Pfeifferischen Hausß am Graben / sein Weib
Gertrud / alt 94. Jahr.

Dem Fehr Mayer / Burgerl. Büxenmacher / im Freysingerhof / sein Kind Anna alt sechs
viertel Jahr.

Maria Scheinerlin / ein Wittib / im Derothæer Hof / alt 96. Jahr.

Dem May Hendelberger / Guardi Corporalen / auff der Schecken Paffen sein Kind The-
ressa alt 2. Jahr.

Dem Hans Windler / einem Maurer Gesell / bey dem grünen Thor bey St. Ulrich / sein
Kind Maria alt sechs viertel Jahr.

Jacob Erber / ein Armer Mann / bey dem Rothen Löwen am Neustift / alt 78. Jahr.

Den 13. dito.

Dem Herrn Christoph Joseph Waber / Käyserl. Hof Cammer. Concepisten / im Neuberger
aerhof / sein Kind Joseph Janati / alt sechs und ein halb Jahr.

Martin Atgner / Burgerl. Sticker / bey dem schmuckenden Wurm / alt 45. Jahr.

Johann Weber / ein Schulmeister im Steinbeckis. Hausß auff der Landsträß / alt 34. Jahr.

Dem Johann Mayer / einem Guardi Soldaten / im Baumholzfischen Hausß / in der
Leopold. Stadt / sein Kind Johann alt dritthalb Jahr.

Dem Joseph Michael / einem Schuhmacher / bey dem guldenen Pelican / bey St. Ulrich /
sein Kind Christoph / alt fünffhalb Jahr.

Dem Hans Eter / einem Tagwerker / im Michingerl. Hausß in der Rossau / sein Kind
Michael / alt 1. Jahr.

Den 14. dito.

Maria Knipfe in / ein ledig Weib im Kaunthil. Hausß in der Rossau / alt 13. Jahr.

Kosina Windingerin / ein armer Wäpß / im Käblis. Hausß untern Weiß. Gärbern / alt
6 Jahr.

Philipp Alerß / Käyserl. Cammer. Herrn Fafeldeckers Gehülff / im Petschischen Hausß im Fär-
ber. Gäßel / alt 57. Jahr.

Dem Johann Fleiniker / Burgerl. Paroquenmacher / im Geißlischen Hausß im Ofen-
sch. sein Kind Franz / alt drey viertel Jahr.

Dem Johann Negl / einem Herren Gartner / im Montecuculischen Garten in der Leo-
pold. Stadt / sein Kind Ulrula / alt 2. Jahr.

Dem Georg Pachner / einem Tagwerker / im Mauermeisterischen Hausß in der Leo-
pold. Stadt / sein Kind Cecilia, alt 3. Jahr.